

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Der Ruf. Sonnet

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Der Ruf. Sonnet", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 312. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur:
<https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid58412/facsimile.pdf>
(tilgået 20. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Wisse, Freund, daß nicht im Nun allein,
Daß auch in der Dinge Grab u. Wiege
Freude werdend od. sterbend liege.

Süßer ist's als mit der Freude seyn,
Aus der Zukunft Dämmerung sie erschnen
Od. der Vergangenheit entwähnen.

Der Ruf Sonnet

Wohin dräng' ich mich auf öder Bahn
Durch der Wildniß starre Marmorwogen?
Weh, hier liegt schon meines Freundes Bogen,
Und noch rauchend träufelt Blut daran.

Also war's kein Traum! – Ein stolzer Wahn
Eigner Götterkraft hat ihn betrogen,
Weh, ein Tyger hat sein Blut gesogen,
Sein Gebet zermalmt mit wildem Zahn! –

Hört der Eulen Todtenlieder schallen
Und aus jener finstern Felsenkluff
Dunpfinbrausende Gewässer fallen.

Meine Seele will zum Lieben wallen,
Der ihr tief im Wogendonner ruft –
Nehmt mich, Fluten, auf in eure Gruff.